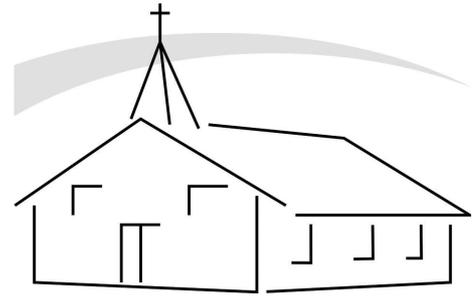


» Gottesdienstmodule zu diesem Themenbereich

Die angebotene Module sind eine Empfehlung und orientieren sich an den in methodistischen Gemeinden verbreiteten Ablauf. Sie können aber natürlich den jeweiligen Erfordernissen im Hinblick auf Zielgruppe oder Themenschwerpunkt angepasst und geändert bzw. ergänzt werden.

Auf dem Internetangebot der Fachgruppe Gottesdienst und Agenda - www.emk-gottesdienst.org - finden sich ggf. noch weitere Vorschläge für einen Gottesdienst.



Erstellt wurden die Gottesdienstmodule und die weiteren kreativen Elemente von **Stefan Weiland** (Umweltberatung für schöpfungsgemäßes Handeln in Kirche und Gemeinde).



„Ankommen – Gott bringt uns zusammen“

Votum

» Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes kommen wir hier zusammen.
Amen.

» Im Namen Gottes, der uns geschaffen hat und von Anfang an liebt wie eine Mutter und wie ein Vater. Im Namen Christi, der unseren Weg begleitet durch Freude und Schmerz und bei uns ist alle Tage. Im Namen der heiligen Geistkraft, die über uns ist in jedem Atemzug unseres Lebens.
Amen.

» Der Vater, der uns geschaffen hat, halte uns.
Der Sohn, der uns gerettet hat, leite uns.
Der Geist, der uns heiligt, verbinde uns.

» Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
Gott, Ewige, der die Schöpfung lebendig erhält.
Jesus Christus, der uns zur Umkehr ruft.
Heiliger Geist, erneuernde Kraft, die uns Erkenntnis, Mut und Stärke verleiht, sei mit uns allen.

Psalm-Gebete

Allein, Gemeinsam, im Wechsel

- » Psalm 8 (EmK Gesangbuch - 683)
- » Psalm 96 (EmK Gesangbuch 704)
- » Psalm 19
- » Psalm 104 (EmK Gesangbuch 707)



Gebete

- » Guter Gott, wir kommen vor dich. Die Welt, in der wir leben, ist kompliziert. Oft wissen wir nicht, was wir tun sollen. Wo sollen wir anfangen angesichts der vielen Herausforderungen und der Not? Du hast die Welt in deiner Hand. Auch uns und unsere Verstrickungen. Doch mit dir verbunden können wir vieles vollbringen. Es ist deine Kraft, die auch in uns immer wirksamer, mächtiger und lebendiger werden will. Guter Gott, daher kommen wir nun mit leeren und offenen Händen vor dich.
Amen
- » Liebender Gott, du machst uns fähig, die unendliche Schönheit der Schöpfung wahrzunehmen, die Schönheit all dessen, was von dir kommt. Schenke uns die Dankbarkeit für alles, was du uns gibst. Und lass uns immer besser sehen, wo Menschen leiden – du, der Retter allen Lebens.
Amen
- » Herr unser Gott. In dieser besonderen Zeit bringen wir vor dich unsere Bitte um ein Miteinander in gegenseitiger Achtung. Wir sind dankbar für die Menschen, die bereit sind, politische Verantwortung zu übernehmen und bitten um Stärkung für sie. Wir sind dankbar für die demokratischen Strukturen, in denen wir leben dürfen; hilf uns, an einer freundlichen und gerechten Gesellschaft mitzubauen für alle Menschen, die hier leben. Wir bitten um Frieden für unser Land und unsere Welt, bleibe du bei uns mit deinem Segen und leite uns durch diese Zeit.
Amen.



„Hören – Gott spricht zu uns“

Alttestamentliche Lesungen

- » Genesis 2,19
- » Jesaja 9, 1-6



Neutestamentliche Lesungen

- » Matthäus 5,9
- » Matthäus 5, 43-48
- » Matthäus 6, 19
- » Matthäus 6,33
- » Matthäus 23,11
- » Römer 8,22
- » Offenbarung 21

Verkündigung (Impulse und Anregungen für eine Predigt)



Die Tiere und wir

Tiere sind Geschöpfe Gottes. Wie gehen wir mit ihnen um? Eine neue Debatte um das Wohl der Tiere ist aufgebrochen. Gedanken für einen anderen Umgang mit der Schöpfung, zu der auch die Tiere gehören.

Zu seinem Pferd hatte John Wesley eine kameradschaftliche Beziehung. Für ihn war klar: Der Mensch hat hier, weil er Ebenbild Gottes ist, hier eine besondere Verantwortung. Deshalb soll sich Gottes Wohlwollen in menschlichem Handeln anderen Geschöpfen gegenüber widerspiegeln. Ich frage mich, was hätte Wesley wohl zum Ergehen vieler Tiere heute gesagt?

Als Ebenbild Gottes bin ich eingeladen, in Gottes Nähe zu kommen. Dorthin, wo Liebe ist und Erbarmen für alles, was atmet. Werde ich mich aus dieser Lebensquelle heraus nicht selbstverständlich auch für das Wohl anderer Geschöpfe einsetzen? Tierquälerei und andere Formen der Ausbeutung von Gottes Natur sind nicht vereinbar mit einem Leben aus der Liebe Gottes heraus. Der neue theologische Begriff des »Paradising« erweitert diesen Gedanken: Es geht darum, diese Welt, in der wir hier und jetzt leben, als ein Paradies zu begreifen. Es ist die Sehnsucht nach einer Welt, in der Leben und Zerstören nicht mehr Hand in Hand gehen. Von Gott sind wir Menschen als Gärtner und Gärtnerinnen in diese Welt »entlassen« worden. Der Mensch ist Teil der Schöpfung. Sie ist sein Lebensrahmen. Menschen und auch die Tiere sind Geschöpfe Gottes.

„Trachtet nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit“ (Matthäus 6,33)

Es gilt das ganze Evangelium und die ganze Leidenschaft Gottes für seine Schöpfung nicht aus dem Blick zu verlieren. Eine umweltbewusste Gemeinde sollte sich vor allen Dingen bewusst sein, dass sie aus der Kraft des Heiligen Geistes lebt. Menschen können nicht nur durch Argumente, Aufrufe und Aktionen überzeugt werden.



Aber ich denke auch, wir müssen das Verhältnis von Mensch und Natur neu anhand der biblischen Texte verstehen. Wir müssen neu erkennen inwieweit die vorhandene Schöpfung in das Erlösungsgeschehen und die Versöhnung durch Christus einbezogen ist. Mit allen Gläubigen beten wir „Dein Reich komme, wie im Himmel, so auch auf Erden“. In den biblischen Schriften lesen wir von einer Zukunft, in der es einen „neuen Himmel und eine neue Erde gibt“ (Offenbarung 21). Die Schöpfungstexte berichten davon, dass der Mensch als letztes Geschöpf erschaffen wird. Nach der Erde, nach den Pflanzen und Tieren, nach Licht, nach Tag- und Nachtzeiten. Nur innerhalb dieser Schöpfungsgemeinschaft kann der Mensch leben und seiner besonderen Aufgabe auf Erden gerecht werden. Der Mensch bekommt ein herausragendes Mandat, er soll „beherrschen und unterwerfen“, aber auch „bewahren und pflegen“. Im Verständnis der Christusoffenbarung muss deutlich werden, dass Herrschaft im Reich Gottes immer eine dienende Herrschaft ist (Matthäus 23,11). Demnach wird der Mensch hier auf die Erde gestellt um in der Verantwortung vor Gott sein dienendes Mandat zum Schutz der Schöpfung wahrzunehmen



Es reicht!

Es reicht!

Jetzt reicht's – genug geredet, wir müssen nun endlich ins Tun kommen. Klimaschutz in unserem privaten Leben, gesellschaftlich, politisch und auch in der Kirche endlich voranbringen.

Es reicht!

Es reicht – es ist genug – für alle!

Wenn wir die Güter des Planeten, die Gaben der Schöpfung Gottes gerecht verteilen, dann ist genug für alle Menschen da. Es Reicht! Mehr Mut zu Suffizienz ¹!

Mal Mutig und ehrlich anzusprechen, dass ein weiter so nicht mehr geht. Ein weiter so an Ressourcenverbrauch. Ein weiter so an Konsum. Wir leben auf Kosten anderer Länder und zukünftiger Generationen! Unser Planet, dem einzigen den wir haben, setzt deutliche Grenzen, wenn wir den Anspruch eines guten Lebens für ALLE Menschen und globale Gerechtigkeit umsetzen wollen. Wenn wir die Grenzen einhalten und akzeptieren ist aber auch für alle genug da. Auf der Suche nach Antworten rückt langsam – ganz langsam - ein Schlüsselprinzip der Nachhaltigkeit ins öffentliche Bewusstsein, das lange gemieden wurde: die Suffizienz. Suffizienz steht für Begrenzen und ein „Weniger“. Das Suffizienzprinzip zielt im Bewusstsein der begrenzten natürlichen Ressourcen, des Klimawandels und drohenden Artenverlusts auf die absolute Verringerung von Energie- und Materialverbrauch. Weniger, wollen wir ja nicht so gerne hören. Weniger Fleisch essen, weniger Auto fahren.

Ist weniger dabei wirklich so schlimm? Suffizienz. Schauen wir uns das Wort mal genauer an. Im Lateinischen *sufficio*, übersetzt mit genügen, ausreichen, standhalten, im Stande sein. Also erstmal kein Weniger. Genügen ja. Und erstaunlich finde ich den Wortstamm standhalten, im Stande sein. Für mich klingt das nach befähigen, in der Lage sein.

¹ Unter Suffizienz wird die Wirkmächtigkeit individuell eigenverantwortlich gewählter Orientierungen in Ressourcenverbrauchsmustern verstanden, die darauf hinwirkt, mit getätigten Verbräuchen innerhalb der Grenzen der ökologischen Tragfähigkeit der Erde zu bleiben. (Wikipedia)

Aufbruch.Neuland. (Jesaja 43, 14-21)

Das Volk Gottes muss sich auf den Weg machen – wieder einmal. Wieder einmal das gewohnte Leben hinter sich lassen und aufbrechen. Ein Neues ist verheißen, von Gott selbst.



Es soll besser werden. Aus der Gefangenschaft in die Freiheit. Doch das Neue ist unbekannt. Was wird uns erwarten? Was wenn der Weg beschwerlich, sogar gefährlich wird? So hadert das Volk.

Loslassen und losgehen ist nicht so einfach. Oftmals verharren wir sogar lieber in Gefangenschaft, alten Strukturen statt sich aufzumachen in ein neues freies Leben. So auch heute immer wieder. Im Großen und Kleinen. Der Umzug in eine Stadt, neue Freunde. Losgehen auf unbekanntem Wegen. Unser Leben klimafreundlich gestalten. Die Gesellschaft umgestalten in eine klimagerechte Zukunft.

Auch ein langer Weg beginnt mit dem ersten Schritt und mit noch einem. So ermutigt Gott sein Volk. Seht doch: Das Neue hat schon begonnen, hier und heute, vor Euren Augen. Das gilt auch uns. Wandel ist möglich, er zeigt sich schon. Viele gute Möglichkeiten können schon getan werden und werden getan. Wir sind nicht allein. Gott ist dabei und viele Mitstreiterinnen auch. „Die Liebe wird uns leiten, den Weg bereiten.“ So dann, wir wollen es gerne wagen!



Gelebte Schöpfungsspiritualität

Eine gelebte Schöpfungsspiritualität bewegt zu nachhaltigerem Leben und somit auch zu einem sozialökologischen Wandel von Gemeinden und Gesellschaft. Es ist geht also um eine ganzheitliche Schöpfungsspiritualität. Diese baut auf einen reichen Schatz alter Traditionen.

Zumeist ist christliche Schöpfungsspiritualität von drei Dimensionen bestimmt:

1. Theologische Grundlage und Begründung
2. Berührende Naturerfahrung
3. Positive Veränderung in Denken und Handeln

Wie das konkret aussehen kann, wie Schöpfung im geistlichen Leben eine größere Bedeutung erhält umschreibt der Theologe Matthew Fox mit vier Pfaden.

Via Positiva (Psalm 104): Wir brauchen Momente um vor der Schönheit der Schöpfung zu staunen und ehrfürchtig zu sein. Das könnte beispielsweise durch eine schöpferbezogene Nachtwanderung, Pilgerreise oder eine Andacht im Freien geschehen.

Via Negative (Römer 8,22): Weiter braucht es einen Raum, um den Schmerz und das Leiden der Natur wahrzunehmen und mitzufühlen. Es braucht das Aushalten von Zukunftsangst und Hilflosigkeit. Hier bieten sich Klagelieder, ein schweigender Pilgerweg, oder Fürbitten im Gottesdienst an.

Via Creative (Genesis 2,19): Eine Schöpfungsspiritualität braucht Erlebnisse und Prozesse, die uns helfen unsere eigene Schöpferkraft zu nutzen und aktiv zu werden. Hier könnte das Anlegen eines Blühstreifens, eine Kunstausstellung oder das Engagement beim Grünen Hahn praktische Umsetzung sein.

Via Transformative (Psalm 19,3): Der vierte Pfad zeigt uns die Freude über die Erlösung von Leiden und die Versöhnung Gottes mit der ganzen Schöpfung und lässt uns feiern. Das kann in der Abendmahlsliturgie beim Gemeindefest in der Natur und mit Lobliedern geschehen.

„Teilen - Gott verbindet uns miteinander“

Fürbitten

» Wir bitten dich, Gott, für die Betroffenen von kriegerischen Auseinandersetzungen, dass sie den Mut und die Hoffnung auf ein besseres Leben nicht verlieren, sondern Gelegenheiten ergreifen und aktiv handeln können.

Wir bitten dich, Gott für die Regierenden in allen Ländern dieser Erde, dass Sie Konflikte diplomatisch und ohne Waffengewalt lösen wollen und sich dafür mit aller Kraft einsetzen.

Wir bitten dich, Gott, für alle Helferinnen und Helfer in den Krisengebieten der Welt. Segne sie für ihren Dienst und schenke du Kraft und Hoffnung.

Wir bitten dich, Gott, für uns, dass wir unsere Gelegenheiten zum Helfen erkennen und ergreifen. Im Großen wie im Kleinen.

Wir bitten dich, Gott, dass wir die Flüchtenden an unseren Landesgrenzen und vor unseren Haustüren nicht vergessen. Zeige uns, wie wir ihnen als Einzelne und als Gemeinde dienen können.

Wir bitten dich, Gott, dass wir nicht verzweifeln angesichts der Not. Lass uns hoffen, im Vertrauen auf deine Kraft, die in unserem Handeln wirksam werden will.

Jesus Christus, wir vertrauen dir die Menschen an, die wegen Krieg und Gewalt durch schwere Zeiten gehen, überall auf der Welt, wo es bewaffnete Konflikte gibt. Möge dein Heiliger Geist die Herzen der Verantwortlichen der Völker berühren, damit alle Menschen die Liebe Gottes erfahren. Mach uns zu Friedensstiftern, wo immer du uns hinstellst.



» Liebender Gott, du bist im Universum und ebenso im Geringsten deiner Geschöpfe gegenwärtig; umgib alles, was existiert, mit deiner Fürsorge. – Wir bitten dich. Schöpfergott, mach uns bereit, für die Schöpfung Sorge zu tragen, in der alles von dir spricht. – Wir bitten dich.

Gott und Schöpfer, erfülle uns mit deinem Frieden, damit wir als Brüder und Schwestern zusammenleben. – Wir bitten dich.

Heiliger Geist, Schöpfergeist, am Anfang schwebtest du über dem Wasser. – Wir bitten dich.

Heiliger Geist, Schöpfergeist, aus deinem Atem schöpften alle Geschöpfe ihr Leben. – Wir bitten dich. Herr Jesus, nimm deine Kinder, die durch Klimakatastrophen ihre Heimat verloren haben, unter deine Obhut und berge sie bei dir. Herr, wir bitten dich.

Für die jungen Generationen mit all ihrer Ängsten, Sorgen und verzweifelten Versuchen, die Strukturen zu verändern, die ihre Zukunft gefährden: Gib ihnen Hoffnung über alle Hoffnung hinaus. Möge Gott, der sich um die Lilien auf dem Feld kümmert, uns leiten, wenn wir einander daran erinnern, uns der Lilien, der Vögel der Lüfte und unserer Umwelt anzunehmen.

» Schöpfergott, Du hast deinen Regenbogen in die Wolken gestellt als Zeichen, dass das Leben auf diesem wunderschönen blauen Planeten Bestand haben wird; als Zeichen, dass Du dich mit uns verbindest und mit unseren Nachkommen und allen Mitgeschöpfen. Durch unsere Übernutzung werden die Lebensgrundlagen knapp und unfruchtbar, das Land, das Wasser, die Luft. Gib uns einen klaren Verstand, dass wir die Folgen unseres Tuns sehen, dass wir Vorsorge tragen für die Zukunft und keine Lebenschancen verbauen. Erinnere uns, dass wir die Erde nur von Dir geliehen haben und sie unseren Kindern weitergeben werden, damit auch sie ein Leben in Fülle der Schöpfungsgemeinschaft leben können.

Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, durch dessen Kreuz du uns und die Welt mit dir versöhnst.



Vater unser

- » **Gemeinde:** Unser Vater im Himmel,
- » **Leitung:** du Vater all derer, die dich suchen und nicht suchen, die auf dich zugehen und sich von dir abwenden, die dich ansprechen und vor dir stumm bleiben, welche du alle mit unaussprechlicher Liebe umgibst. Als deine Geschöpfe dürfen wir zugleich deine Kinder sein, zur Freiheit und Verantwortung gerufen in dem, was dein ist. Zeige uns, dass wir vor dir zusammengehören als eine Menschheit, die aus deinem Erbarmen lebt. Wir rufen Dich an:
- » **G:** Geheiligt werde dein Name.

- » **L:** Lass uns deinem Namen Ehre machen und deine Schöpfung achten im Umgang mit Wasser, Luft und Boden, im Umgang miteinander, in der täglichen Arbeit. Lass uns um deinetwillen den Weg des Friedens suchen in Gerechtigkeit, im Verzicht auf Gewalt, dass Vertrauen wachse und die Völker zueinander finden, dass wir die Vernichtungswaffen abbauen und das Leben durch Freundschaft und Glauben sichern. Wir rufen dich an:
- » **G:** Dein Reich komme!

- » **L:** Heute und morgen, mitten unter uns, wo Menschen gefangen, gequält, geschändet werden, wo Menschen sich ängstigen und ohne Recht und Heimat sind. Dein Reich komme in unsere Herzen, dass wir uns ändern und uns aufmachen, Wege freizulegen, Wege, auf denen wir Menschen nicht gegen – sondern miteinander vor dir leben können. Wir rufen dich an:
- » **G:** Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

- » **L:** Mach uns zu Menschen, die wollen, was du willst, die sich deinem geheimnisvollen Heilsplan anvertrauen in Geduld und Glauben. Lass uns deinen Plan höher achten als unsere Projekte. Überwinde den Egoismus und den Unverstand, mit dem wir deine Erde und einander ausnutzen. Lehre uns, einander die Lasten zu tragen und lieber zu dienen als zu herrschen. Wir rufen Dich an:
- » **G:** Unser tägliches Brot gib uns heute
- » **L:** und auch allen anderen, die Hunger haben. Lass uns die elementaren Bedürfnisse aller Menschen achte; lass uns erkennen, dass Brot nicht nur satt macht, sondern auch, wo es geteilt wird, Gemeinschaft stiftet als Zeichen des Friedens. Lass uns in dem geteilten Brot unsere Versöhnung mit dir feiern. Wir rufen dich an:
- » **G:** Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

- » **L:** Hilf uns erkennen, wie wir deine Versöhnung leugnen, wenn wir Mauern des Misstrauens und der Aggression gegen einzelne Menschen und ganze Völker aufrichten; öffne uns die Augen, damit wir sehen, wo wir einander verletzen statt heilen, wo wir uns selbst mehr lieben als den Nächsten, wo wir uns über den Splitter im Auge des anderen entrüsten, den Balken im eigenen Auge aber nicht wahrhaben wollen. Schenke uns Vertrauen und lass uns erfahren, dass deine Vergebung unsere Lieblosigkeit, Ungerechtigkeit und Friedlosigkeit überwindet. Mache uns frei, einander auch zu vergeben. Wir rufen dich an:
- » **G:** Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

- » **L:** Bewahre uns vor dem Missbrauch unserer Freiheit, vor dem Missbrauch der Gaben, die du uns geschenkt hast, dass wir sie nicht gegen dich und deine Schöpfung einsetzen, sondern sie als Gaben des Friedens gebrauchen. Lass uns durch die Kraft deines Sohnes standhalten, wenn unsere Bereitschaft zum Frieden in Zerreißproben gerät, dass wir nicht zurückschlagen, wenn wir geschlagen werden, und unsere Sicherheit allein in dir suchen.
- » **G:** Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.



„Weitergehen - Gott segnet uns“

Segen

- » Barmherziger und guter Gott, Du hast uns gesegnet vom Anbeginn der Welt. Du hast uns mit Deiner Schöpfung gesegnet. In ihr begegnen wir täglich Deinem Segen – in den Gaben, die Du schenkst, um uns zu ernähren. Du segnest uns in der Natur, die uns umgibt, in der wir Deinen Geist und Deine Liebe erfahren dürfen. So segne uns Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.
- » Gott des Lebens, segne uns auf unserem Weg. Segne unseren Zweifel und schenke uns Zuversicht. Segne unsere Hoffnung auf Erneuerung und segne unsere Ideen, um den Wandel zu gestalten. Segne unsere Gemeinschaft und bewahre unseren Respekt voreinander. Halte uns in der Achtung gegenüber der ganzen Schöpfung und segne und heile sie. So segne uns Gott, der Vater, der Sohn und Heiliger Geist. Amen.



Lieder

- » Freunde, dass der Mandelzweig - GB 362
- » In der Welt habt ihr Angst - GB 364
- » Aus der Tiefe rufe ich zu dir - GB 383
- » Viele kleine Leute - GB 583
- » Befiehl du deine Wege - GB 371
- » Let all who are thirsty come, Taizé
- » Sonne der Gerechtigkeit - GB 401
- » I am sure I shall see, Taizé
- » Ich, der Meer und Himmel schuf - GB 552
- » Wo Menschen sich vergessen - GB 568
- » Hilf, Herr meines Lebens - GB 333
- » Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen - GB 595
- » Die Erde ist des Herrn - GB 581
- » Herr, unsre Welt ist Schöpfung deiner Hände - GB 580
- » Gott lieb uns liebevoll diesen Planeten - GB 577
- » Wir wolln uns gerne wagen - GB 557